

WIRTSCHAFTSLINGUISTIK ALS TEILBEREICH DER FACHSPRACHEN UND DER FACHKOMMUNIKATIONSFORSCHUNG

Inga Meškauskienė

Vilniaus pedagoginis universitetas,
Vokiečių filologijos ir metodikos katedra,
Studentų g. 39, LT-2034 Vilnius.
Tel. 3702 790352.
El. paštas: m.inga@one.lt

Der Artikel befasst sich mit der Fachsprache in der Wirtschaftskommunikation und verfolgt das Ziel, die Besonderheiten der Fachsprache Wirtschaft in der schriftlichen Kommunikation zu zeigen. Die Wirtschaftssprache ist die Komponente der Wirtschaftskommunikation und die Wirtschaftskommunikation schließt sowohl Lehr- und Wissenschaftskommunikation als auch Unternehmens-, Bank-, Handels- und Dienstleistungskommunikation ein. Wirtschaftskommunikation besitzt unterschiedliche Facetten auch deshalb, weil sie zugleich institutionelle, fachliche und berufliche Kommunikation ist. Im Artikel wird die Diskussion gezeigt, ob es die Fachsprache Wirtschaft als integratives Ganzes überhaupt gibt, oder ob es nicht sinnvoller wäre, sich mit den Fachsprachen der Einzeldisziplinen, etwa Börse, Finanzwissenschaften, Währungspolitik u.a. zu befassen. Der zweite Weg impliziert den Verzicht auf die komplexe Bestimmung 'Wirtschaftssprache'.

Mit den Schichtungsmodellen der Fachsprache Wirtschaft wird auf die fremdsprachendidaktischen Gegebenheiten rekurriert.

Als Schwerpunkt dieses Artikels wird ein praktisch-fachliches Schichtungsmodell gewählt, zu der auch u.a. Geschäftsbriefe gehören. Dabei werden nur die typischen fachlichen Merkmale dieser Schicht ausgesondert und mit den Beispielsätzen aus den Geschäftsbriefen in den drei Sprachen – litauischen, deutschen und russischen – typologisch illustriert und dadurch die typischen syntaktisch-morphologischen Merkmale in den drei Sprachen behandelt.

1. Einleitung

Der vorliegende Artikel befasst sich mit der Fachsprache in der Wirtschaftskommunikation und verfolgt das Ziel, die Besonderheit der Fachsprache Wirtschaft in der schriftlichen Kommunikation typologisch zu zeigen.

Die Erforschung der Fachsprachen hat eine reiche Tradition in allen Ländern. Die Fachsprache jedes Landes hat ihre Entwicklungsrealien, widerspiegelt die Besonderheiten der wirtschaftlichen Entfaltung und Mentalität des Volkes. Dabei werden verschiedene Phasen und Konzeptionen der Fachsprachenforschung unterschieden. Durch den Einfluss der Wirtschaftslinguistik und der funktionalen Sprachbetrachtung der Prager Schule in den 20er und 30er Jahren veränderte sich das wissenschaftliche Interesse der Fachsprachenforschung und der Bereich der Fachsprachen wurde durch Fachtextlinguistik und Fachtextpragmatik

erweitert. Heute umfasst Fachsprachenforschung und Fachsprachenpraxis alle Formen beruflicher und institutioneller Kommunikation in ihrer Funktionalität und Interaktionalität und die Wissenschafts- und Praxisbereiche Terminologiewissenschaft, Textlinguistik und Diskursanalyse; Fachlexikographie, Übersetzen und Dolmetschen, Sprachplanung und Sprachpolitik, fachbezogene Sprachausbildung und jede Form der Wissensvermittlung.

2. Zum Problem der Fachsprache Wirtschaft

Wirtschaftssprache ist im Gegensatz zu den "klassischen" Fachsprachen der Naturwissenschaft oder der Technik eine sehr komplexe Fachsprache und lässt sich als Fachsprache durch eine Vielfalt der sprachlich-inhaltlichen Bereiche, sprachlichen Realisierungsformen, Sprachstile schwer bezeichnen (vgl. Böhme 1999:235, Heuberger 1997:56). Die Feststellung von Buhlmann/Fearns, dass Wirtschaftsdeutsch "ein bisher nicht definierter Arbeitsbegriff" sei, besitzt auch heute eine gewisse Gültigkeit (Buhlmann/Fearns 1987:306).

Die Wirtschaftssprache ist die Komponente der Wirtschaftskommunikation und die Wirtschaftskommunikation schließt sowohl Lehr- und Wirtschaftskommunikation als auch Unternehmens-, Bank-, Handels- und Dienstleistungskommunikation ein. Wirtschaftskommunikation besitzt unterschiedliche Facetten auch deshalb, weil sie zugleich institutionelle, fachliche und berufliche Kommunikation ist (vgl. Hahn 1993, 92, Heuberger 1997, 57, Chreptavičienė 1997, 55ff, Böhme 1999, 235, Brünner 2000, 17f).

Es wird immer diskutiert, ob es die Fachsprache Wirtschaft als integratives Ganzes überhaupt gibt, oder ob es nicht sinnvoller wäre, sich mit den Fachsprachen der Einzeldisziplinen, etwa Börse, Finanzwissenschaften, Währungspolitik u.a. zu befassen. Der zweite Weg impliziert den Verzicht auf die komplexe Bestimmung 'Wirtschaftssprache'.

Zu diesem Standpunkt hat man verschiedene Meinungen. Buhlmann vertritt die Ansicht, dass sich 'Wirtschaftsdeutsch' "als Sammelbegriff für diverse Fachsprachen" bezeichnen lässt. Dabei werden auch unterschiedliche Spezialisierungsgrade der Fachsprachen der einzelnen Wirtschaftsbereiche akzentuiert, sowie werden verschiedene sprachliche Fertigkeiten in ungleichen Sprachverwendungssituationen hervorgehoben, was über die "sogenannte Wirtschaftssprache" zu sprechen erlaubt (vgl. Buhlmann 1989, 85ff).

Ohnacker reformulierte den Fachsprachenbegriff von Hoffman¹, der sich mehr auf die Fachsprache Wirtschaft bezieht:

"Die Fachsprache Wirtschaft umfasst die Inhalte des Faches Wirtschaft und die sprachlichen Mittel, mittels derer sie realisiert werden. Sie stellt die Summe der Fachsprachen dar, die in der wirtschaftsbedingten Kommunikation benutzt werden. Diese Fachsprachen sind Subsprachen der Standardsprache und umfassen die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in dem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich Wirtschaft verwendet werden, um die Verständigung über die fachlichen Inhalte dieses Bereichs zu gewährleisten" (Ohnacker 1992, 36).

Diese Bestimmung zeigt nicht nur eine bestimmte und abgrenzbare Fachsprache Wirtschaft, sondern auch die Möglichkeit, die Subsprachen und ihre Differenzierungen auszusondern.

¹ Unter Fachsprache versteht Hoffmann "die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich abgrenzbaren Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten. Diese Mittel bilden einen Teil des Gesamtinventars der Sprache im Sinne einer Subsprache" (Hoffmann 1987:53).

3. Schichtungsmodelle der Fachsprache Wirtschaft

Im Folgenden werden die Modelle der Fachsprache Wirtschaft näher erläutert, weil die Kriterien von diesen Modellen wichtig für fremdsprachendidaktische Gegebenheiten sind.

Die in der Literatur vorfindlichen Gliederungen von Wirtschaftskommunikation orientieren sich an der vertikalen Schichtung² und als vertikale Schichtung der Kommunikation wird Wissenschafts-/Theoriesprache, Werkstatt-/Berufssprache und Verteilersprache/fachbezogene Umgangssprache hervorgehoben. Diese Differenzierungen werden in neueren Untersuchungen immer neu variiert (vgl. Brünner 2000, 19).

Die Wirtschaftssprache wird in vier Hauptstile eingeteilt:

- *wissenschaftliche Wirtschaftskommunikation* (z.B. Lehr- und Lernkommunikation, Vorträge, Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Wirtschaftszeitungen),
- *publizistische Wirtschaftskommunikation* (z.B. Artikel in Tageszeitungen und Zeitschriften),
- *Kommunikation des schriftlichen (dienstlich-offiziellen) Geschäftsverkehrs* (z.B. Geschäftsbriefe, Telefax, Verträge),
- *Kommunikation des mündlichen Geschäftsverkehrs* (z.B. Telefongespräche, Verhandlungen) (vgl. Böhme 1999, 235).

Buhlmann/Fearns ordnen die Wirtschaftskommunikation in folgende vier Kommunikationsbereiche:

- *Kommunikation von Betrieb zu Betrieb* (hierzu u.a. Brief, Telefax, Telefongespräch; Zolldokumente, Verhandlungen, Verträge),
- *Kommunikation im Betrieb* (hierzu u.a. Bericht, Gespräche, Konferenzen, Sitzungen),
- *Allgemeine Information* (u.a. Gesetzestexte, Kommentare, Verordnungen),
- *Aktuelle Information* (u.a. Wirtschaftsnachrichten und Kommentare, Jahresberichte) (vgl. Buhlmann/Fearns 1987, 307).

Ohnacker stellt umfassende linguistische Aussagen über die sprachlichen Merkmale der Fachsprache Wirtschaft dar. Die typischen Merkmale der Fachsprache Wirtschaft werden von Ohnacker in den drei Schichten – theoretisch – wissenschaftlicher, praktisch – fachlicher, populär – wissenschaftlicher Schicht – dargestellt. Im Vergleich zur Standardsprache und zu den wissenschaftlichen Fachsprachen insgesamt können für die Fachsprache Wirtschaft einige Unterschiede festgestellt werden (vgl. Ohnacker 1992, 49ff, 86).

Bolten entwickelt dagegen in Anlehnung an die wirtschaftswissenschaftliche Einteilung des gesamtwirtschaftlichen Handlungsfeldes ein zweiteiliges Schema mit den Konstituenten Makroökonomie (Weltwirtschaft, Volkswirtschaft) und Mikroökonomie (öffentlicher/privater Betrieb, öffentlicher/privater Haushalt). Jedes einzelne Unternehmen wird als "Substrat sämtlicher Bereiche wirtschaftlichen Denkens und Handelns" definiert.

Die Wirtschaftskommunikation wird von Bolten so resümiert:

"die Kommunikationsstruktur des Unternehmens schließt die genannten Bereiche notwendigerweise ein. Sie repräsentiert demzufolge in vertikaler Hinsicht- und ebenfalls in verkleinertem Maßstab-sämtliche Sprachebenen des gesamtwirtschaftlichen Handlungsfeldes" (Bolten 1991, 76).

² Hoffmann (1987) behandelt die Gliederung der Fachsprachen hinsichtlich ihrer fachsprachlichen Verwendungsbereiche auf horizontaler Ebene und die Schichtung auf vertikaler Ebene. Zur Bestimmung der Schichten nennt Hoffmann folgende Kriterien wie "die Abstraktionsstufe, die äußere Sprachform, das Milieu und die Teilnehmer an der Kommunikation" (Hoffmann 1987, 70).

Schröder hat das Modell der kumulativen Textanalyse entwickelt, das weiter nach Buhlmann entsprechend der Kommunikation in der Berufssituation modifiziert wurde. Das sog. Schröderische Modell hat vier Betrachtungsebenen:

1. die Ebene der *extralinguistischen und pragmatischen Faktoren* (hierzu u.a. Disziplin, Kommunikationssituation, -ziel)
2. die Ebene der *Textgroßstruktur* (u.a. Textsorte, Spezialisierungsgrad, Thema, Darstellungsart, Textverflechtung, Gliederung)
3. die Ebene der *Makrostruktur* (bezogen auf den Abschnitt) (u.a. Einbettung, Thema, Darstellung, Textbauplan, Textverflechtung, Gliederung)
4. die Ebene der *Mikrostruktur* (bezogen auf den Absatz) (u.a. Kommunikationsverfahren, Kohärenz/Konnexität, Gliederung, Syntax, Lexik, Grammatische Kategorien) (vgl. Schröder 1983, 254, Buhlmann 1989, 100).

Baumann unterstreicht auch die enge Beziehung zwischen der Fachsprache Wirtschaft und einer Unternehmungstätigkeit; durch die Fachsprache wird *Corporate Identity* geformt, und Fachlichkeit stellt eine zentrale Kategorie der Unternehmungskommunikation dar, die durch qualitative und quantitative Merkmale gekennzeichnet ist. Unter dem Phänomen der Fachlichkeit von Unternehmenskommunikation versteht man

“ein komplexes System von außersprachlichen und sprachlichen Determinationszusammenhängen, das sich in der sprachlichen Äußerung durch inhaltliche (auf den Kommunikationsgegenstand bezogen), formale (auf die Art der (fach-/ sprachlichen Realisierung bezogen) und funktionale Elemente und Relationen herausbildet (Baumann 2000, 112).

Die Fachsprache Wirtschaft steht mit ihrer Vielfalt der sprachlich- inhaltlichen Bereiche im Mittelpunkt der Diskussionen und beweist die Aktualität des Problems und stellt mit ihrer horizontalen Auffächerung (in Disziplinen und Fachbereiche) und mit ihrer vertikalen Schichtung (in verschiedene Verwendungssituationen, Fachstile und Register) sowie durch die Verflechtung mit anderen Fachsprachen ein sehr komplexes Feld dar.

4. Zur praktisch-fachlichen Schicht

Als Schwerpunkt dieses Artikels wird *die praktisch-fachliche Schicht* von Ohnacker gewählt, zu der auch u.a. Geschäftsbriefe gehören (vgl. Ohnacker 1992, 87). Dabei werden nur die typischen fachlichen Merkmale dieser Schicht ausgesondert und mit den Beispielsätzen aus den Geschäftsbriefen in den drei Sprachen- deutschen, litauischen und russischen- typologisch illustriert.

Geschäftsbriefe stellen eine Textart dar, die von stark formalisierten Wendungen geprägt ist. Die Geschäftsbriefe folgen genau festgelegten Argumentationsmustern und Stilmormen. Jedoch nach 1980 erlebt die Korrespondenz den “neuen Stil“. Die drei wesentlichen Prinzipien – übersichtlicher Aufbau, Beschränkung auf das Wesentliche und klare, treffende Ausdrucksweise- verändern den Stil eines Geschäftsbriefes.

Für den vorliegenden Artikel wurden 250 Geschäftsbriefe analysiert:

- 100 – deutsche,
- 100 – litauische
- 50 – russische.

Der Zugang zu den Daten aus der Wirtschaftskommunikation ist nach wie vor schwierig. Verantwortlich dafür sind besonders:

- Informationsdefizite und Unverständnis gegenüber den Zielen, Methoden und Ergebnissen linguistischer Untersuchungen;
- Furcht vor Störung der Arbeit und der gewohnten Routinen durch die Datenerhebung;
- Misstrauen und Abschottung gegen Betriebsfremde, die möglicherweise negative Informationen über den Betrieb oder einzelne MitarbeiterInnen nach außen tragen könnten;
- Angst vor unvorhersehbaren negativen Ergebnissen der Untersuchung

Da die Geschäftsbriefe unter dem persönlichen und institutionellen Datenschutz stehen, werden die Firmen, von denen ich die Geschäftsbriefe bekommen habe, in Klammern abgekürzt und nicht erläutert.

Praktisch-fachliche Schicht:

- Keine signifikante Tendenz zur Staffeln von Nebensätzen:

z.B. (1) *Sie erteilen einen Reparaturauftrag, der mit Rechnung vom Nr.1143646 vom 04.04.2000 abgerechnet wurde: Sie haben diesen Auftrag wohl in der Absicht erteilt, die Rechnung nie zu bezahlen um auf diesem Weg Ihren vermeintlichen Anspruch zu befriedigen. Das werden wir nicht akzeptieren. Bitte überweisen Sie den offenen Rechnungsbetrag, der bereits ohne Mahnung bis zum 31. August 2000 fällig ist. (AK)*

(2) *UAB "D.A." pakeitė Jūsų automobiliui komplekte visą turbiną į kitą naująją veikiančią, kuriai nesuteikiama garantija. Atsiradus pakartotinam gedimui turbinoje iki 2001 06 01, "D.A." UAB įsipareigoja šį mazgą pakeisti nemokamai, neskaitant detalės kainos. (S)*

(3) *Позвольте выразить Вам искреннее уважение и дать сведения о ситуации на рынке холодильников в Казахстане. Ставим Вас в известность о резких изменениях ситуации на рынке холодильников в Республике Казахстан. Изменения произошли в основном, по двум причинам. (Технополус)*

Diese Tendenz bricht noch einmal den Mythos, dass die Wirtschaftssprache sehr kompliziert und unzugänglich in ihren vielen Nebensätzen ist. Die Sprache soll in der Korrespondenz klar für den Empfänger sein, ungeachtet dessen in welcher Sprache man schreibt. Besonders sieht man diese Tendenz in der russischen Korrespondenzsprache (bei 47 russischen Geschäftsbriefen aus 50 wurden kurze, klar strukturierte Sätze vorgezogen).

- Nebensätze werden häufig als Relativsätze, Konjunktionalsätze oder Infinitivkonstruktionen angeschlossen; als Konjunktionen stehen häufig: *wenn, falls, sofern, da, weil, zumal:*

(4) *Falls Sie zu dem Thema noch weitere Informationen erhalten möchten, setzen Sie sich bitte mit S.C. aus der PR Abteilung in Verbindung. (AOL)* (5) *Es würde uns freuen, wenn wir Ihren Mitarbeiter zum Seminar begrüßen dürfen. (6) Wir wären sehr an der Teilnahme von Herrn D. interessiert, da er sicherlich im Rahmen seiner Aufgaben eine weitere fundamentierte Ausbildung benötigt. (D.C.)*

(7) *Šis gedimas nėra susijęs su remontu, atliktu š.m. balandžio 3 dieną, nes tai yra kitas variklio mazgas. (8) Siūlome nustatyti, kad 16 ir 17 punkte nurodyti išmatavimo kėbulo vidui, nes išoriniai matavimai neturi prasmės. (M. B.)*

(9) *И что на территории нашего государства появится выпускаемая вами продукция, которая зарекомендовала себя как высококачественной и конкурентоспособной. (COOO)*

Die Analyse von den Geschäftsbriefen hat gezeigt, dass Relativsätze typisch für alle drei Sprachen sind, Konditionalsätze mehr für die deutsche Sprache (Konditionalsätze kommen in 72 deutschen, in 47 litauischen und 21 russischen Geschäftsbriefen vor). Im Litauischen finden wir am häufigsten die Konjunktionen *nes* und *kadangi*. Im Russischen sind folgende Konjunktionen *который, чей, что, где, козда* zu treffen.

• Hinsichtlich *Person* und *Numerus* dominiert die 3. Pers. Sing.; im Bereich der Korrespondenz treten auch die 1. Pers. Pl. und 'Sie' als höflich distanzierte Anredeform auf.

(10) *Liebe Indre*, beigefügt erhalten *Sie* ein Worddokument des BTL 2000 Internetauftritts. Für Fragen stehe ich *Ihnen* gerne zu Hilfe (FM). (11) *Sehr geehrter Herr B.*, vielen Dank für *Ihren* freundlichen Brief vom 08.06.1993. Über *Ihr* Buch zum zehnjährigen Jubiläum und die Karten habe ich mich sehr gefreut (ABB). (12) *Sehr geehrter Kunde*, um die Auslieferung *Ihrer* bestellten Ware besser garantieren zu können, bitten wir *Sie* ab sofort folgende Vorgehensweise zu beachten (H).

(13) *Gerbiamas pone Nimz*, remdamiesi *Jūsu* 1999 vasario 19d. neribotu pažadu aptokėti, mes prašome *Jūsu* dabar dar kartą nurodytą sumą aptokėti iki 1999 09 17 ir prašome tuo pačiu *Jūsu* supratimo, kad praėjus terminui savo reikalavimus pateiksime per teismą (Ž). (14) *Gerb. Ponai ir Ponios*, dėl to, kad įmonėje susidarė bloga finansinė padėtis prašome pagreitinti atsiskaitymą už atkrautus gaminius (Ž).

(15) *Уважаемые господа*, направляем в *Ваш* адрес оригинал заявки участника ярмарки "Нейтехил" (МООО). (16) *Уважаемый Антанас!* Прошу *Вас* оказать нам помощь в решении данного вопроса.

Im Bereich der Korrespondenz finden wir am häufigsten höflich distanzierte Anredeform *sehr geehrte(r) / gerb/ уважаемые(ü)* (Diese höfliche Anredeform ist in 78 deutschen, 91 litauischen und 46 russischen Geschäftsbriefen zu treffen). Die Anredeform mit *liebe(r)* oder nur mit dem Vornamen ist ziemlich selten, und mehr im Deutschen. Überall ist 'Sie' zu lesen.

• Als *Tempus* dominiert das Präsens zum Ausdruck allgemeingültiger Aussagen, aber wie die folgenden Beispiele zeigen, steht oft neben Präsens im Deutschen auch Perfekt und Präteritum, im Litauischen – auch eine Form der Vergangenheit wie *būtais kartinis* und im Russischen – *прошедшее*. In der Korrespondenz bezieht man sich auf das Geschehene, was sich in der Form der Vergangenheit widerspiegelt und man behandelt zu dem gegenwärtigen Punkt aktuelle Probleme.

(17) Wir *befassen uns* im Auftrag des C mit dem Schadenfall vom 18.08.1999, welcher *sich* in K-W/Deutschland ereignet hat. Bitte *korrespondieren* Sie mit uns zu unserem Aktenzeichen (A). (18) Heute *habe ich festgestellt*, dass wir noch nicht alle abgestempelte Ausfuhranmeldungen von Ihnen *zurückbekommen haben*. (19) Wir *benötigen* diese Unterlagen als Nachweis dafür, dass wir die Ware *ausgeführt haben* (H). (20) BMW *informierte* uns über eine aktuelle Bedrohungssituation für alle BMW Händler in Deutschland. (A.K)

(21) UAB "V" *turi* licenciją verstis geležinkelio transporto ūkine veikla ir itin palankiomis sąlygomis *ekspedijuoja* krovinius geležinkelio transportu (V). (22) *Norėtume priminti*, kad Jūs asmeniškai *rekomendavote* mums firmą "FM GmbH", kaip garbingą ir patikimą partnerį ir *reikalavote* iš mūsų *paskutinės* partijos prekių atkrovimo be išankstinio aptokėjimo (Ž).

(23) В прошлом году к нам *обратились* покупатели с претензиями на 4 холодильника по поводу резины («А-К»). Мы *надеемся* на наше сотрудничество (СООО).

• In der Korrespondenz sind sowohl Indikativ als auch Imperativ und Konjunktiv zu treffen. Imperativ steht gewöhnlich am Ende des Briefes, als Bitte etwas zu erledigen oder als die

Fortsetzung der Kommunikation und ist in der Höflichkeitsform gebraucht. Konjunktiv ist als eine sehr höfliche Form einer Bitte und ersetzt in vielen Fällen den Imperativ:

(24) BMW informierte uns über eine aktuelle Bedrohungssituation für alle BMW Händler in Deutschland. (25) Mit bisher zwei Anrufen hat eine unbekannte, männliche Person bei der BMW AG angefufen und folgende Nachricht hinterlassen (AK). (26) Bitte teilen Sie mir mit, ob die einzelnen Positionen o.k. sind. (27) Wenn Sie eine Pos. nicht haben wollen, bitte einfach durchstreichen und die AB an uns faxen (H). (28) Uns wäre interessant, ob H. unsere Teilnahme unterstützen könnte. (29) Vielleicht könnten wir aus H. das Material für die Messe mit Rabat bekommen (aus lt.MA).

(30) Vilniaus prekybos, pramonės ir amatų rūmai (VPPAR) organizuoja susitikimą su LR ambasadoriumi K. ponu V.B., K-K.B.Į "H-D" prezidentu ponu ČDC ir J-R-K korporacijos "I" pirmuoju viceprezidentu ponu A.I. (31) Į susitikimą kviečiame visus, kas norėtų dalyvauti Lietuvos prekybos namų steigime. (32) Apie dalyvavimą susitikime prašytume mus informuoti iki sausio 20 d. (VPPAR).

(33) Благодарю Вас за предоставленную информацию. (34) Прошу Вас подготовить более расширенное предложение по условиям поставок продукции и возможным скидкам (COOO).

• Modalverben dienen dem Ausdruck von Möglichkeit, Notwendigkeit und Aufforderung; häufig dienen können, sollen und müssen zur sachbezogenen Darstellung.

(35) Zu dem Gespräch mit Debis kann ich leider nicht kommen (AL). (36) Im wesentlichen möchte ich mit Ihnen die aktuelle Markt- und Absatzentwicklung in Litauen besprechen (M-B). (37) Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir keine Möglichkeit sehen, Ihnen die Fahrzeugstudie SLR zur Verfügung zu stellen (DC).

(38) Kokioje situacijoje galima atsidurti, jeigu pagrindinių gamintojų modeliai bus senesni? (39) Mūsų nuomone, vertinant galima įvesti tam tikrus koeficientus dėl šio reikalavimo, bet nelogiška atsiriboti nuo kokybiškų modelių. (40) Automobilis turi atitikti standartų reikalavimus. Jūsų reikalavimai negali prieštarauti standartams (M-B).

(41) Зная о Вашем предприятии и о выпускаемой вами высококачественной продукции, наше предприятие хотело бы сотрудничать с вами (COOO). (42) По второму вопросу можем сказать, что соотношение цен S с другими популярными торговыми марками...(T).

• Das Passiv wird häufig zur sachbezogenen, unpersönlichen Darstellung gebraucht; das Vorgangspassiv ist dominant; es kennzeichnet Thema-Rhema-Abfolgen.

(43) In den anderen Fragen verweisen Sie bitte darauf, dass in der Sitzung des Aufsichtsrates im Herbst die angesprochene Thematik ausführlich mit dem Aufsichtsrat diskutiert wird (AL). (44) Der Vortrag wird in der deutschen Sprache gehalten (KAS).

(45) Kokie produktai ir nuo kada parduodami Lietuvoje? (C) (46) Trumpai praneškite, kokiais vienetais buvo daroma Jūsų paroda (C). (47) Tai sunkiai įrodomas dalykas...(M-B).

(48) Продукция аттестованна в Германии ... (C). (49) Мы должны известить Вас, что с фирмой "Тн" в 1997 г. был подписан договор... (A).

Das Passiv wird in der Korrespondenz sowohl der deutschen Sprache als auch der litauischen und russischen gebraucht, während im Litauischen und im Russischen mehr das Aktiv gebraucht wird (Das Passiv wird in 69 deutschen, 46 litauischen und 23 russischen Geschäftsbriefen gebraucht).

• Nach der These von Ohnacker stehen *Pronomina* selten; statt dessen werden nominale Fügungen gebraucht. Die angeführten Beispiele streiten aber diese These ab. In allen drei

Sprachen dominieren in der Korrespondenz Pronomina und zwar entweder Sing. oder Pl. 1. Person. Unter der Form der 1. Person Pl. ist die Firma zu verstehen und wenn die 1. Person Sing. steht, ist die Korrespondenz entsprechend von einem zuständigen Mitarbeiter geführt.

(50) *Sehr geehrter Herr W. Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21. August 2000, dessen Beantwortung ich vornehme.* (51) *Mit Schreiben vom 23. Dezember 1999, dem Sie nie widersprochen haben, teilen wir mit...*

(52) *Nuo to laiko iki š. d. iš AB Ž buvo išsiusta 10 laiškų ir faksų. Deja atsakymo mes taip ir negavome (Ž).*

(53) *Господа, мы передали коммерческое предложение на продукцию «С» и хотим дальше ... (С).* (54) *Большое спасибо за приглашение на пресконференцию. Для меня эта поездка ... (О-Т).*

- Adjektive stehen meist attributiv; sie dienen der Präzisierung und Differenzierung:

(55) *herkömmliche Technologie, rein amerikanisches Produkt, ausfallendes Modell (Aol).*

(56) *Werkseitige, bauseitige Versiegelungen, eventuelle Rückfragen, sensationeller Einkaufspreis (H).*

(57) *Atsarginis stiklinis virduliukas (L), lengvasis automobilis, konkurencinės sąlygos, automatinė pavarų dėžė (M-B), garbingas ir patikimas partneris (Ž).*

(58) *Высококачественная, конкурентоспособная продукция, генеральный дилер, ежегодные выставки, белорусские холодильники (Т).*

Adjektive sind in der Sprache der Korrespondenz sachlich-logisch, nicht so häufig, nur zur wichtigsten Information gebraucht.

Die Thesen von Ohnacker behandeln nur die typischen Merkmale auf der Ebene der Syntax und Morphologie. Ziemlich zweifelhaft erscheint die Behauptung von v.Hahn, "dass die Fachsprachen keine exklusive Syntax besitzen, sondern sie eine spezifische Auswahl aus den gemeinsprachlichen syntaktischen Mitteln treffen" (v. Hahn 1983, 111). v.Hahn führt drei typische Merkmale der fachsprachlichen Syntax von Beneš auf (vgl. v. Hahn 1983, 113): Anonymisierung, die man mit den Thesen von Ohnacker vergleichen kann, wo er Pronomina und Passiv behandelt. Explizite Spezifizierung, die auch wie in den Thesen von Ohnacker Attribute und Relativsätze, Adverbialbestimmungen, aber auch die Propositionen, die häufig durch Modalpartikeln ausgedrückt werden. Das dritte Merkmal von Beneš ist die Kondenzierung, die den Komplex von Redundanzarmut, Textsortenspezifität und Schriftlichkeit umreißt. Dieser Komplex schließt die Ausdrucksökonomie und Exaktheit, Nominalisierung, Wortbildungstechniken und nichtsprachliche Zeichen ein.

Die anderen Ebenen, die von Ohnacker außer Acht gelassen werden, finden ihren Platz bei Hahn 1983, wie die Wortwahl, die sehr oft als eines der wesentlichen Mittel von Fachsprachen angesehen wird. Die Subsprachen in der Wirtschaft haben auch feste Terminologie und die gebrauchten Wortschatzeinheiten bilden terminologisches Feld (vgl. v. Hahn 1983, 87).

v.Hahn laboriert auch an dem Textaufbau in der Fachkommunikation, wo er die fachliche Textstruktur hervorhebt. Die Zielorientiertheit von fachlichen Texten führt meist dazu, dass sie explizit kohärent formuliert werden und gewöhnlich folgende Hauptrelationen zwischen Textelementen in der starken referentiellen Bindung der Kohärenz anzuführen sind: Wirkung, Grund, Schlussfolgerungen, Ausführung (Erläuterung), Gegensatz, Parallelismus, Beispiel, Zeitfolge (vgl. v. Hahn 1983, 119).

Für den Textaufbau sind auch die Texteinbettung und die Metainformation, sowie Text-Bild-Verhältnis von großer Bedeutung.

5. Fazit

1. Fachsprache Wirtschaft wird als eine komplexe Fachsprache bezeichnet, die durch ihre große Vielgestaltigkeit heftige Diskussionen über das einheitliche Objekt der *Wirtschaftssprache* hervorruft. Es ist immer noch zu wenig Kongruenz zwischen der Wirtschaftskommunikation und Fachsprache Wirtschaft- beide Gegenstände werden in vielen Untersuchungen separat behandelt und so wird das vollständige Bild der Problematik nicht zur Darstellung gebracht.

2. Eine große Zahl von Schichtungsmodellen der Fachsprache Wirtschaft zeigt eine gewisse Konfusion bei der Definition und Einteilung aber auch ein großes Interesse an der Problematik. Die Fachsprache Wirtschaft wird nach dem Stil, Bereich, nach den fremdsprachendidaktischen und wirtschaftswissenschaftlichen Kriterien sowie nach den typischen Merkmalen, Betrachtungsebenen und Dimensionen behandelt.

3. Die typologische Geschäftsbriefanalyse hat anhand der praktisch-fachlichen Schicht von Ohnacker gezeigt, dass die Fachsprache Wirtschaft in den drei untersuchten Sprachen überwiegend Ähnlichkeiten in den syntaktisch-morphologischen Merkmalen aufweist (u.a. die Tendenz zu den einfachen Hauptsätzen und Satzgefügen in den drei Sprachen, der ähnliche Gebrauch von Person und Numerus bei der Anredeform sowie vom Tempus und Modalverben), was man durch viele gleiche Forderungen in der interkulturellen Wirtschaftskommunikation erklären kann.

Daneben treten auch typische Merkmale einer oder anderer Fachsprache auf, die spezifische Tendenzen jeder Fachsprache beweisen: z.B. die Passivform ist mehr typisch für die deutsche Sprache, das Aktiv- für die litauische und russische; Konditionalsätze kommen mehr in der deutschen Sprache vor; die höflich distanzierte Anredeform wird mehr im Litauischen und Russischen gebraucht, sowie im Deutschen, wo aber auch die vertrauliche Du-Form zu treffen ist.

LITERATUR

- Arntz, R., Picht H., 1989. *Einführung in die Terminologiearbeit*. Hidesheim.
- Baasner, R., (Hrsg.) 1999. *Briefkultur im 19. Jahrhundert*. Tübingen.
- Baumann, K.D., 1992. *Integrative Fachtextlinguistik*. Tübingen.
- Baumann, K.D., Kalverkämper H., (Hrsg.) 1992. *Kontrastive Fachsprachenforschung (FFFF)*. Tübingen.
- Baumann, K.D., 1994. *Fachlichkeit von Texten*. Frankfurt/Main.
- Baumann, K.D., 2000. *Unternehmenskommunikation und Unternehmensidentität aus kommunikativ-kognitiver Sicht*. In: K.Morgenroth (Hrsg.) *Hermetik und Manipulation in den Fachsprachen*. Berlin. S. 107–126.
- Böhme, G., 1999. *Zur Vermittlung von Deutsch als Wirtschaftssprache-dargestellt am Beispiel von Textsorten der Geschäftssprache*. In: T. Bungarten, (Hrsg.) *Wirtschaftshandeln. Kommunikation in Managment, Marketing und Ausbildung*. Tostedt.
- Bolten, J., 1991. *Fremdsprache Wirtschaftsdeutsch: Bestandsaufnahme und Perspektiven*. In: B.Müller (Hrsg.) *Interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. München. S. 71–91.
- Brünner, G., 2000. *Wirtschaftskommunikation. Linguistische Analyse ihrer mündlichen Formen*. Tübingen.
- Buhlmann, R. Fearn, A., 1987. *Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen*. München.
- Buhlmann, R., 1989. ‚*Fachsprache Wirtschaft- gibt es die?*‘ In: *Jahrbuch Deutsch als Fachsprache* 15, S.82–108.
- Chreptavičienė, V., 1997. *Dalykinės komunikacijos raštų mokėjimų ugdymas administravimo universitetinėse studijose*. Daktaro disertacija. Kaunas.
- von Hahn, W., 1983. *Fachkommunikation. Entwicklung-Linguistische Konzepte-Betriebliche Beispiele*. Berlin.
- Heuberger, K., 1997. *Wirtschaftsdeutsch und seine Vermittlung*. Tostedt.
- Hoffmann, L., 1987. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin.

Ohnacker, K., 1992. *Die Syntax der Fachsprache Wirtschaft im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt/Main.

Schröder, H., 1983. *Zur Arbeit mit sozialwissenschaftlichen Fachtexten in Sprachlehreveranstaltungen Deutsch als Fremdsprache*. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 12, S.252-263.

DALYKINĖ EKONOMIKOS KALBA – DALYKINĖS KALBOS IR KOMUNIKACIJOS TYRIMŲ DALIS

Inga Meškauskienė

Santrauka

Straipsnis nagrinėja ekonomikos srities dalykinės kalbos problemas, pristato dalykinės ekonomikos kalbos ypatumus ir jos vietą tarp kitų dalykinių kalbų. Išsamiai išdėstomos prieštaringos nuomonės apibrėžiant ekonomikos dalykinę kalbą. Straipsnyje parodoma dalykinės ekonominės kalbos modelių įvairovė. Praktinėje straipsnio dalyje nagrinėjami dalykiniai vokiečių, lietuvių bei rusų laišakai. Analizė remiasi vienu praktiniu dalykinės kalbos modeliu. Praktinė straipsnio dalis yra skirta parodyti pagrindinius lietuvių, vokiečių ir rusų dalykinės kalbos sintaksės ir morfologijos skirtumus ir panašumus.

Darbas yra skirtas aktualioms šiuolaikinės lingvistikos tyrinėjimo problemoms, kurios pragmatikos mokslo srityje paskutiniaisiais metais yra ypač aktyviai nagrinėjamos įvairiuose kontrastyvinės lingvistikos darbuose.

Vilniaus pedagoginis universitetas,
Vokiečių filologijos ir metodikos katedra

Įteikta
2002 balandžio mėn.